

...anderen und  
andere Leute  
benötigen. Wir  
falschen Ter-  
schuldigen. sil

en platt

T/KLEIN

Beim Musical  
hoff“, das die  
er der Barm-  
es-Krüss-Schu-  
tag im Töver-  
in Nordende  
haben (wir be-  
haben die Schü-  
d nicht hoch-  
prochen. Dar-  
ssenlehrerin  
mann hinge-  
die Schüler  
Kollegin Claudia  
begleitete. eme



Georg Kaatz beim Beringen  
eines Steinkauzes in Brande.

FOTO: CARSTEN WITTMACK

...und noch dabei, den aktuel-  
len Bestand zu erfassen.“ Bis-  
lang sehe die Zählung aber  
„sehr gut aus“. Frühe Bruten  
mit vielen Eiern seien 2019

sen, „aber er ist flexibler, weil  
er den ganzen Tag auf Beute-  
fang gehen kann“, sagt Me-  
ckel. Der kleine Vogel mit  
dem bräunlichen, weiß ge-

...mit großen Bäumen  
und Viehbeweidung. Der  
Steinkauz ernährt sich  
hauptsächlich von Kleinsäu-  
gern, Insekten und Regen-  
würmern.

zant wurden. Mit 14 Bruten  
folgt der Kreis Steinburg an  
zweiter Stelle. „Es gibt si-  
cherlich noch mehr Bruten,  
die wir nicht entdeckt ha-  
ben“, sagt Meckel.

## Hökis Bürgerbus bleibt weiter in der Schwebe

**HÖRNERKIRCHEN** Das Rin-  
gen um den Bürgerbus geht  
weiter. Während der Sitzung  
der Hörnerkirchener Ge-  
meindevertreter am Mitt-  
wochabend stand das Thema  
zum wiederholten Mal auf  
der Tagesordnung. Ob der  
Bus kommt oder nicht, steht  
nach wie vor in den sprich-  
wörtlichen Sternen. Nun soll  
sich Hökis Sozialausschuss  
erneut mit dem Projekt be-  
schäftigen und nach einem  
Weg suchen, dem sich mög-  
lichst alle Lokalpolitiker an-  
schließen können.

Strittig ist bereits die Her-  
angehensweise. Während die  
SPD um **Reinhart Reiner**  
(Foto links) erst einmal ei-  
nen Bürgerbus installieren  
will, möchte die  
CDU, die im  
Dorfparlament  
die Mehrheit  
hält, vor ihrem  
Okay ermitteln,  
ob sich über-



haupt genug freiwillige Hel-  
fer für das Projekt finden las-  
sen, und ob in der Gemeinde  
ein entsprechender Bedarf  
vorhanden ist.

„Der Sozialausschuss soll  
auch mögliche Alternativen  
zum Bürgerbus ausloten“,  
betont Bürgermeister **Sieg-  
fried Winter** (Foto rechts).  
Bereits seit No-  
vember 2018  
steht in Hörner-  
kirchen der Bus  
auf der Agenda.  
Damit er stets  
einsatzbereit ist,  
sind nach aktuellen Planun-  
gen 15 oder mehr ehrenamt-  
liche Fahrer notwendig. Hin-  
zu kämen drei Freiwillige, die  
die Organisation überneh-



men müssten. Auf 3000 bis  
8000 Euro pro Jahr werden  
die Kosten geschätzt. Und:  
„Das Projekt darf nicht kom-  
merziell sein“, wie Reiner be-  
tont.

Der Bürgerbus ist nur ein  
Punkt, mit dem die Mobilität  
vor allem der älteren Genera-  
tion in Hörnerkirchen ver-  
bessert werden soll. Ein  
zweiter Antrag, den die SPD-  
Fraktion in den Gemeinderat  
einbrachte, zielt darauf ab,  
die insgesamt vier Bushalte-  
stellen im Dorf barrierefrei  
zu machen. In dem Antrag,

der von der Politikerrunde  
einstimmig angenommen  
wurde, heißt es: „Die Verwal-  
tung wird gebeten, in Zusam-  
menarbeit mit der KVfP zu  
prüfen, für welche Bushalte-  
stellen die Maßnahme erfor-  
derlich und sinnvoll sind, die  
Kosten für die Umsetzung  
der Maßnahme und mögliche  
finanzielle Förderungen zu  
ermitteln.“

Nach dem Personenbeför-  
derungsgesetz müssen alle  
Bushaltestellen – bis auf we-  
nige Ausnahmefälle – bis  
2022 barrierefrei sein. caw